

Jugendgruppe unterstützt Krebsstation für Jugendliche

Die Geckos von der Friedenskirchengemeinde spenden Kollekte

VON STEPHAN SCHWIER

ARNUM. Die Arnumer Jugendgruppe Geckos der evangelischen Kirchengemeinde hat die Kollekte eines Jugendgottesdienstes an die Thorben-Müller-Stiftung gespendet. Am Dienstagabend hat Stifungsgründer Eberhard Müller die Jugendlichen besucht und ihnen über das Vorhaben berichtet.

Es war für alle ein nachdenklicher Abend zu einem schweren Thema. Im Jahr 2007 starb Müllers Sohn Thorben mit 16 Jahren an ei-

nem aggressiven Weichteilkrebs. Er verbrachte viele Wochen in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). „Aber es gibt dort keine Krebsstation für Jugendliche“, sagte Eberhard Müller. Entweder lag er mit Senioren in einem Zimmer oder mit Kindern. „Er hat sich nicht aufgehoben gefühlt“, sagte Müller. Darum hat er mit seiner Frau die Stiftung gegründet. An der MHH soll eine Jugendkrebstation für 15- bis 25-jährige nach britischem Vorbild entstehen. „Dort gibt es Computer,

Flachbildschirme und tolle Sitzecken“, erzählte Müller von einer Fahrt nach London. Mit der Stiftung will er den Bau finanzieren und angemessene psychologische Hilfe organisieren. Etwa eine Million Euro kostete das Projekt. 50 000 Euro hat er selbst eingebracht, über 10 000 Euro seien bereits als Spende eingegangen. Die Geckos spendeten 142 Euro. Müller bedankte sich herzlich: „Jeder Betrag hilft uns weiter.“

Beeindruckt hat die Jugendlichen Thorbens Leidensgeschichte



Die Jugendgruppe Geckos mit ihrem Gast (von links): René (15), Alexander (15), Felix (15), Max (16), Eberhard Müller, Annika (16), Vivian (15), Laura (16), Gruppenleiterin Vivien Moeksis und Carina (15).
Schwier

bis hin zur Aufbahrung zuhause. „Das kann ich mir nicht vorstellen“, sagte der 16-jährige Max er-

staunt. „Ich fand Thorbens Geschichte traurig und ergreifend“, sagte die 15-jährige Vivian.